

# DER KELCH

Text: Uli Shareski, Musik: Stephen Shareski

## Vers 1

Kommt seht ihn umringt von Gewalt und Verrat  
den Sohn, der voll Angst in Gethsemane lag  
alle Feinde erzittern als sie ihn nur sehn  
und doch streckt er die Hände auf ihren Befehl  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
streckte er aus die Hände, zu greifen den Kelch  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
streckte er aus die Hände, zu greifen den Kelch

## Vers 2

Kommt, schaut der Welt Richter vor Menschengericht  
wie er trotz allen Spottes kein einziges Wort spricht.  
Er, der alles erhält, wird verachtet, gequält  
und doch schließt er die Lippen als man sein Urteil fällt  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
führt er an stumme Lippen den bitteren Kelch  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
führt er an stumme Lippen den bitteren Kelch

## Vers 3

Kommt schaut an den Retter erhöht dort am Kreuz  
So unzählbar die Wunden, Unendlich das Leid  
Dennoch trinkt er den Kelch bis zum bitteren Schluss  
Und nimmt zu sich den Zorn, der auf Schuld kommen muss  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
wird der Reine zur Sünde und rettet die Welt  
Doch was keiner dort ahnte: verhüllt vor der Welt  
wird der Reine zur Sünde und rettet die Welt

### Bridge

Halleluja, Christus

Geheimnis des Höchsten offenbart

Halleluja, für immer

Lamm Gottes auf dem Thron

### Vers 4

Kommt, sehet und schmecket wie freundlich er ist

Was mein war zu trinken, nahm er ganz zu sich

Auch nicht ein Tropfen bleibt mir vom bitteren Trank

Was sein war ist mein nun, Ihm sei aller Dank

Ja, an Seinem Tisch speise, von Ihm trink ich nun

Jesus, dir nur für immer sei Ehre und Ruhm.

Ja, an Seinem Tisch speise, von Ihm trink ich nun

Jesus, dir nur für immer sei Ehre und Ruhm.